

# Ausflug mit den Frauen vom 13. Mai 2011

## Besichtigung Fähre

Dass aus dem Ausflug ein Spaziergang bei strahlendem Sonnenschein wurde ist dem Organisator, Beat Stäheli, zu verdanken. Sein Vorsatz :“Warum in die Ferne schweifen, denn das Gute und Interessante liegt so nah“ führte als Dorfspaziergang zu zwei unterschiedlichen Zielen nahe des Zentrums.

Etwa 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen an einer Führung im Porzellan-Museum teil. (siehe separater Bericht)

Nochmals etwa zwei Dutzend Damen und Herren durften auf der Fähre „Zürichsee“ hinter die sonst für Passagiere nicht zugänglichen Räume blicken. Beeindruckend sah und vor allem hörte man die beiden Dieselmotoren ihre fast 750 PS entfalten. Um deren enormen Luftverbrauch von fast einem Kubikmeter pro Sekunde sicherzustellen, blasen zwei starke Ventilatoren die nötige Frischluft in den Motorenraum. Kein Dieselsingeschmack und absolute Sauberkeit zeugen vom gewissenhaften Unterhalt der Fähren.

In einem mit einer wasserdichten Türe abgetrennten Raum erklärte uns der Führer, dass der Schiffsrumpf in vier Schotten aufgeteilt ist, wovon zwei unversehrte genügen, die Fähre nicht untergehen zu lassen. Dieser Sicherheitsvorschrift folgt auch die Gewichtsverteilung mit der Anordnung der Dieseltanks an vier verschiedenen Stellen. Damit und mit der Verteilung der Fahrzeuge auf Deck, erzielt man eine optimale Lage des Schiffs auf dem Wasser und damit eine gute Energiebilanz.

Nach den „Eingeweidungen“ stand natürlich auch der Führerstand im Mittelpunkt des Interesses. Mit zwei Joysticks steuert der Schiffsführer die beiden Antriebe, sog. Voith-Schreiber Propeller. Mit diesen ist es möglich, den Antriebs-Wasserstrahl um 360 Grad zu drehen und so die Fährschiffe auch seitwärts oder im Kreis zu bewegen.

Ausgerüstet mit Radar und Kompass und der neuesten Technik einerseits, einer gründlichen Ausbildung und Erfahrung andererseits, ist es den Schiffsführern möglich, mit der geforderten Präzision für die Sicherheit aller Passagiere und Fahrzeuge zu garantieren.

Nach diesen eindrücklichen Fahrten erwartete uns an Land ein Apéro beim Fährekiosk. In angeregten Gesprächen wurde gegenseitig vom Erlebten berichtet. Bald schon war es Zeit einen weiteren kurzen Spaziergang anzutreten, um im Restaurant „l'Imperial“ das angemeldete feine Nachtessen zu geniessen.

Zusammen rund 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dankten dem Organisator Beat Stäheli für seine gute Idee und die umsichtige Organisation. Ein gelungener Anlass der Männerriege wird noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Peter Stünzi